

## Karolingerreich 741-843



Karl der Große Ludwig I.

Die byzantinische Rückeroberung Italiens (540/52) unterstellte den Papst wieder dem Kaiser in Byzanz. Aber der Einfall der Langobarden (568) brachte neue Unsicherheiten. Der byzantinische Kaiser konnte dem Papst wenig Schutz gewähren und so sah sich der Papst nach anderweitiger Hilfe um. Dafür kam nur die damals stärkste Macht im lateinischen Westen in Frage – das Frankenreich (751). Pippin suchte die Anerkennung als neuer König der Franken. Die Erhebung zum König mit päpstlichem Segen und die Errichtung des Kirchenstaats (756) waren die beiden weltgeschichtl. bedeutenden Seiten des polit. Kompromisses zw. Frankenherrschaft und Papst. Nach weiterer Machtexpansion unter Karl d. Gr. war die Kaiserkrönung (800) nur noch logische Konsequenz aus der vorausgegangenen Entwickl. seit 751.

### Die Regenten des Karolingerreichs

Pippin III., d. Jüngere	Hausmeier 741-751 König 751/752-768
Karl d. Große	König 768 Kaiser 800-814
Karlmann	Mitregent 768-771
Ludwig I. d. Fromme	Kg.v.Aquitanien 781 Kaiser 813/814-840

Bald nach Karls Tod zerfiel das Karolingerreich in einem verwirrend komplizierten Prozeß. Aus mehreren Etappen gingen Ost- und Westfranken hervor, Vorläufer zu Deutschland (911) und Frankreich (987). Episode blieb das Zwischenreich Lotharingen (Mittelfranken), an das heute nur noch der Name Lothringen erinnert.

## Karl der Große



**742-814**  
**fränkischer König ab 768**  
**Kaiser 800-814**  
**Karolinger-Dynastie**

Er war der Sohn und Nachfolger Pippins III.

**771** wurde er nach dem Tod seines Bruders Karlmann zum Alleinherrscher.

**774** wurde er König d. Langobarden.

**777** unterwarf Karl die Sachsen.

**778** kam es unter Herzog Widukind zu einem Aufstand der Sachsen, der mit ihrer Unterwerfung im Jahr **785** endete.

**795** richtete er die Spanische Mark südlich der Pyrenäen ein.

**800** kam es zur Kaiserkrönung Karls in Rom durch Papst Leo III.

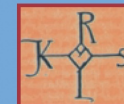
**812** kam es zur Anerkennung des westlichen Kaisertums durch Byzanz.

**813** krönte er seinen Sohn Ludwig I. (den Frommen) zum Mitkaiser

**814** hinterließ Karl nach seinem Tod ein geeintes Reich.

Er war der Erneuerer des abendländischen Kaisertums und knüpfte kulturell und zivilisatorisch an die Antike an („Karolingische Renaissance“). Er führte Latein als Verwaltungs- und Kirchensprache ein.

Karl besaß keine feste Reichshauptstadt, sondern bevorzugte Residenzen (= Pfalzen) wie Aachen, Ingelheim, Frankfurt u.a.



Unterschrift  
von Karl  
dem Großen